

Zunächst trägt die Seite der REWE Markt GmbH ihre Argumente gegen die Ansiedlung eines Kaufland-Supermarktes an der Ohestraße vor. Frau Emmerling führt u.a. aus, dass der im Einzelhandelskonzept ausgewiesene Zentrumsbereich mit Einschluss des in Rede stehenden Grundstücks zu groß bemessen sei. In Bergneustadt gebe es schon jetzt zu viel Verkaufsfläche, insbesondere bei Lebensmitteln, und ein Kaufland werde voraussichtlich 26 % Kaufkraft abschöpfen. Der Vortrag ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Anschließend stellt Kaufland die Planung auf dem ehemaligen Extra-Grundstück vor. Herr Lensing argumentiert u.a., dass etwa 100 Arbeitsplätze geschaffen würden. 22 % der Kunden im Kaufland Gummersbach kämen aus Bergneustadt. Sie würden diese Einkäufe künftig in Bergneustadt erledigen. Der Vortrag ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt. Rechtsanwalt Bischofink ergänzt, dass die Stadt eine städtebaurechtliche Entscheidung treffe, die wettbewerbsneutral sein müsse. Der zentrale Versorgungsbereich sei besonders geschützt.

Anschließend stellt der Ausschuss Fragen an die Vortragenden. Dabei lässt sich Herr Johann von Herrn Lensing versichern, dass keiner der entstehenden Arbeitsplätze ein sog. 450-Euro-Job sein wird. Außerdem wird Herr Lensing in Kürze mitteilen, wie viel Gewerbesteuer Kaufland an die Stadt Bergneustadt ungefähr leisten wird.

Um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit für Fragen und Diskussionsbeiträge zu geben, unterbricht der Vorsitzende nach einstimmiger Zustimmung des Ausschusses die Sitzung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilt Bürgermeister Holberg mit, dass er seine anfangs ablehnende Haltung zur Kaufland-Ansiedlung auch in Anbetracht der „wegbrechenden“ Industrie überdacht habe.